



#### Verkehrsverbindungen:

Über die Autobahn A1 (Hannover - Lübeck) Abfahrt Billstedt oder von NO Abfahrt Bergedorf, dann auf der B5 in Richtung Bergedorf.

Von Hamburg: B5 (Schnellstraße).

#### Parkplätze:

Die Besucherparkplätze des BUKH finden Sie links und rechts der Einfahrt (gebührenpflichtig).

#### Öffentlicher Nahverkehr:

Mit HVV-Bussen der Linien 31 und 232 (oder zeitweise 332) bis zum Berufsgenossenschaftlichen Unfallkrankenhaus Hamburg (Boberg) ab S-Bahnhof Bergedorf bzw. U-Bahnhof Mümmelmannsberg.

#### Chefarzt Neurotraumatologisches Zentrum

Dr. M. Neuss  
 Facharzt für Neurochirurgie  
 Sekretariat Frau M. Ahlers  
 Tel.: 040-7306-3411 (Fax: -3415)

#### Ltd. Arzt (Abteilung Neurologie)

Dr. A. Gonschorek  
 Facharzt für Neurologie  
 Sekretariat Frau S. Krekeler  
 Tel.: 040-7306-2756 (Fax: -2754)

#### Oberarzt (Abteilung Neurologie)

Hr. K.-D. Hofeldt  
 Facharzt für Neurologie und Psychiatrie  
 Sekretariat Frau M. Bürger  
 Tel.: 040-7306-2759 (Fax -2706)

#### Leitung Psychologie

Hr. D. Gottschalg  
 Diplom-Psychologe und Psychotherapeut  
 Tel.: 040-7306-2763 (oder Frau Krekeler)

#### Ansprechpartner der Spezialsprechstunden:

Die Sekretariate von Dr. M. Neuss und Dr. A. Gonschorek nehmen Anfragen entgegen. Darüber hinaus zusätzliche Ansprechpartner:

#### Psychotraumatologische Ambulanz

Hr. Chr. Matthiesen  
 Facharzt für Neurologie und Psychiatrie  
 Diplom-Psychologe  
 Tel.: 040-7306-2760 (oder Frau Krekeler -2756)

#### Schwindelambulanz

Hr. S. Knepel  
 Tel.: 040-7306-2770  
 oder Sekretariat Frau D. Danoon  
 Tel.: 040-7306-2765 (Fax: -2754)

#### Medizinisch-berufliche Rehabilitation

Frau Dr. B. Hopf  
 Tel.: 040-7306-3958 oder Sekretariat Frau S. Rickenberg  
 Tel.: 040-7306-3966 (Fax: -3708)



## Neurotraumatologisches Zentrum (NTZ)

Neurochirurgie

Neurologie

Neurorehabilitation

Psychotraumatologie



Das **Neurotraumatologische Zentrum (NTZ)** übernimmt die vollständige Versorgung von neurologisch und psychisch traumatisierten Patienten. Dies beinhaltet die Akutversorgung von Schädel-Hirn-, Wirbelsäulen- oder Nervengeflechts-/Nerven-Verletzungen und die sich daran anschließende **Neurorehabilitation** von der Frühreha (Phase B) über alle Rehaphasen (bis Phase E = medizinisch-berufliche Rehabilitation). Ziel dieses Konzeptes „Rehabilitation aus einer Hand“ ist die Wahrung der diagnostischen und therapeutischen Kontinuität, die die Behandlungserfolge optimiert.

Aufgrund der engen Kooperation im Rahmen des NTZ ist auch die frühzeitige Behandlung von Sekundärkomplikationen mit erforderlichen neurochirurgischen Eingriffen gesichert.

Die Neurorehabilitation mit dem hochrangigen Ziel der beruflichen Wiedereingliederung setzt im Sinne des Rehamanagements die Erstellung eines Rehaplanes mit der Erfassung von Leistungsdefiziten und realistischen Behandlungszielen voraus. Während der Rehabilitation erfolgt eine umfassende Verlaufsdagnostik, bei der die sorgfältige Dokumentation der tatsächlichen Unfallfolgen und der Unfallzusammenhang besonders gewürdigt werden. Im Abschlussbericht erfolgt eine konkrete Empfehlung zur ambulanten Weiterbehandlung, zur Dauer der Arbeitsunfähigkeit und zur beruflichen Wiedereingliederung (z.B. Planung einer Arbeits- und Belastungserprobung).

Die stationäre Neurorehabilitation umfasst **alle Therapiebereiche** (Klinische Pädagogik mit Hirnleistungstraining, Ergo-, Sport-, Physiotherapie inkl. Bewegungsbad und Reittherapie, Logopädie, balneophysikalische Anwendungen). Hierbei werden den Verlauf komplizierende psychische Veränderungen erfasst, die medikamentös und psychotherapeutisch behandelt werden. Zur Behandlung von Spastik werden auch Botulinumtoxin-Injektionen oder selten Baclofen-Pumpen eingesetzt.

Im Rahmen der **medizinisch-beruflichen Rehabilitation (Phase 2b)** wird gezielt die Belastbarkeit im Beruf der Patienten aufgebaut und ggf. durch eine hausinterne berufliche Belastungserprobung geprüft. Dabei werden insbesondere hirnerkrankungsbedingte Hirnleistungs- und Verhaltensstörungen sowie chronische Schmerzzustände differenziert erfasst und behandelt. Die häufig für die berufliche Wiedereingliederung unerlässliche **Fahreignung** kann im Rahmen von Fahrschulbegleiteten Fahrproben überprüft werden. Eine Fahrphobie nach Verkehrsunfall kann durch eine psychologisch geführte Expositionsbehandlung zusammen mit der Fahrschule überwunden werden.

#### Spezialsprechstunden:

- > Neurochirurgisch-Neurotraumatologische Sprechstunde
- > Psychotraumatologische Ambulanz
- > Rehasprechstunde
- > Schwindelambulanz

In der **Neurochirurgisch-Neurotraumatologischen Sprechstunde** werden therapieresistente Schmerzen im Bereich der Wirbelsäule und peripherer Nerven nach Arbeitsunfällen / Berufskrankheiten untersucht und entsprechende Behandlungen in die Wege geleitet. Die neurochirurgischen Eingriffe beinhalten z.B. Neuromentfernungen, diagnostisch-therapeutische Infiltrationen, Nervenablationen oder auch Implantationen von Schmerzkathetern oder Nervenstimulationsgeräten.

In der **Psychotraumatologischen Ambulanz** werden psychische Unfallfolgen wie z. B. die posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) erfasst und zur Vermeidung einer Chronifizierung entsprechend frühzeitig behandelt. Das Team besteht aus Neuropsychiatern und psychologischen Psychotherapeuten mit langjähriger Erfahrung auf dem Gebiet der unfallbedingten psychoreaktiven Störungen, die einerseits stationäre oder ambulante Einzel- und Gruppentherapien

durchführen und andererseits im Rahmen der Angehörigengruppe auch die Betreuung Angehöriger von schwerstbetroffenen Patienten übernehmen.

In der neurologisch geführten **Rehasprechstunde** werden nach Untersuchung der UV gemeinsam mit dem berufsgenossenschaftlichen Berufshelfer Rehapläne mit konkreten Vorgaben für die Weiterbehandlung erstellt.

Im Rahmen der **Schwindelambulanz** erfolgt zu dem häufig schwer einzuordnenden subjektiven Symptom „Schwindel“ eine umfassende Diagnostik inkl. apparativer Untersuchungsmethoden (Elektronystagmographie mit kalorischer Testung der Gleichgewichtsorgane, Posturographie mit Erfassung der Haltungsverstabilität, EEG etc.). Neben den daraus resultierenden Therapieempfehlungen wird auch der Unfallzusammenhang bewertet.

Die Ärzte des Neurotraumatologischen Zentrums haben jahrelange Erfahrungen auf dem Gebiet der **Begutachtung** von Unfallfolgen. Auch sind durch die entsprechende Qualifikation (verkehrsmedizinische) Fahreignungsgutachten möglich.

